Bürgerentscheid am 05.07.2015
zur Aufhebung des Bürgerentscheids vom 09.02.2014

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

beim Bürgerentscheid am 09.02.2014 hat sich eine klare Mehrheit der Gilchinger Wählerinnen und Wähler für Verbesserungen an der Westumfahrung ausgesprochen.

An den Argumenten für die Nachbesserung der Planung hat sich übers Jahr nichts geändert: Ohne die Nachbesserungen schneidet sich Gilching von seinem Hinterland ab, die Bürgerinnen und Bürger können nicht wie bisher die Naherholungsmöglichkeiten leicht und sicher zu Fuß oder per Rad erreichen und das überregionale Radwegenetz ist zerschnitten.

Alle beim Bürgerentscheid beschlossenen Verbesserungen für den Rad- und Fußgängerverkehr wurden von der Regierung von Oberbayern als gut umsetzbar bestätigt. Darüberhinaus werden für den motorisierten Verkehr die Probleme am Röchnerknoten durch den geplanten Kreisverkehr entschärft.

Jetzt läuft ein neues Bürgerbegehren, da einige Mitbürger hoffen, dass der frühere Plan eine schnellere Umsetzung und damit raschere Linderung innerörtlicher Probleme erwarten lässt. Das Hauptargument der neuen BI ist es, weitere, angeblich jahrelange Verzögerungen mit einem Anknüpfen an die alte Planung zu verhindern. Dafür sind sie bereit, auf die schon beschlossenen und fertig geplanten Verbesserungen an der Westumfahrung zu verzichten.

Es lohnt sich aber gerade jetzt, den begonnenen Weg der Verbesserungen weiterzugehen und den Wählerwillen ohne Hin und Her umzusetzen, denn die Baugenehmigung ist in greifbarer Nähe:

- Die aufgrund des Bürgerentscheids vom 9.2.2014 am 15.7.14 fertiggestellten Pläne wurden am 29.7.2014 vom Gemeinderat einmütig beschlossen;
- Beantragt der Gemeinderat die Planfeststellung der geänderten Pläne bei der Genehmigungsbehörde, der Regierung von Oberbayern, kommt es zu einer erneuten öffentlichen Planauslegung. Diese dauert inklusive der Abgabe von Einwänden und Stellungnahmen durch die Gemeinde hierzu ca. 10 Wochen.
- Um die Stellungnahmen zu erörtern, könnte die Regierung noch einen öffentlichen Erörterungstermin ansetzen. Im Anschluss erteilt die Regierung den Planfeststellungs-bescheid (= Baugenehmigung).
- Danach ist noch Grunderwerb nötig; Grundstückskäufe sind aber auch bei Wiederaufnahme der alten Planung erforderlich.

Mit dem Aushebeln des Bürgerentscheids "Westumfahrung Gilching – mit sicheren Rad- und Fußwegen" durch den neuen Bürgerentscheid verzichtet Gilching also ohne Not auf eine für alle Verkehrsteilnehmer akzeptable Trasse samt notwendiger sicherer Querungsmöglichkeiten für Radfahrer und Fußgänger. Dies kann ein fragwürdiger Zeitgewinn aus unserer Sicht nicht aufwiegen.

Stimmen Sie am 5. Juli mit "Nein", um die Verbesserungen aus dem Bürgerentscheid vom Februar 2014 zu erhalten!

Aus Verantwortung

NEIN

beim Bürgerentscheid am 5. Juli

weil eine Westumfahrung ohne sichere Rad- und Fußwege eine **Fehlplanung** ist

weil ein fraglicher Zeitgewinn den sicheren **Qualitätsverlust** nicht wert ist

Info-Veranstaltung:
18.06.2015, 19.30 Uhr
Schützenhaus, Talhofstr. 22

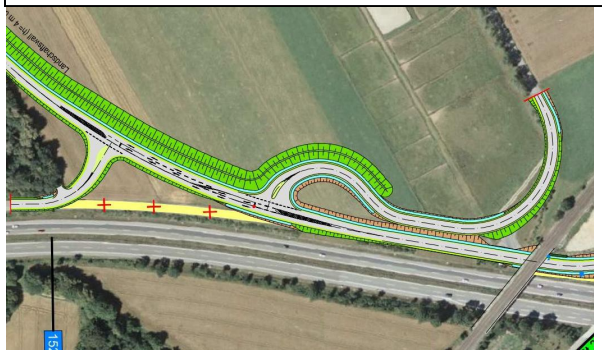
www.bi-sichere-wege.de

adfc · Bündnis 90 Die Grünen · BUND Naturschutz in Bayern e.V. · ödp

Herausgeber: Kilian Häuser, Anja Kiemle, Toni Glaser, Ulrich Ellwanger
ViSdP: Kilian Häuser, Siriusstr. 3a, 82205 Gilching

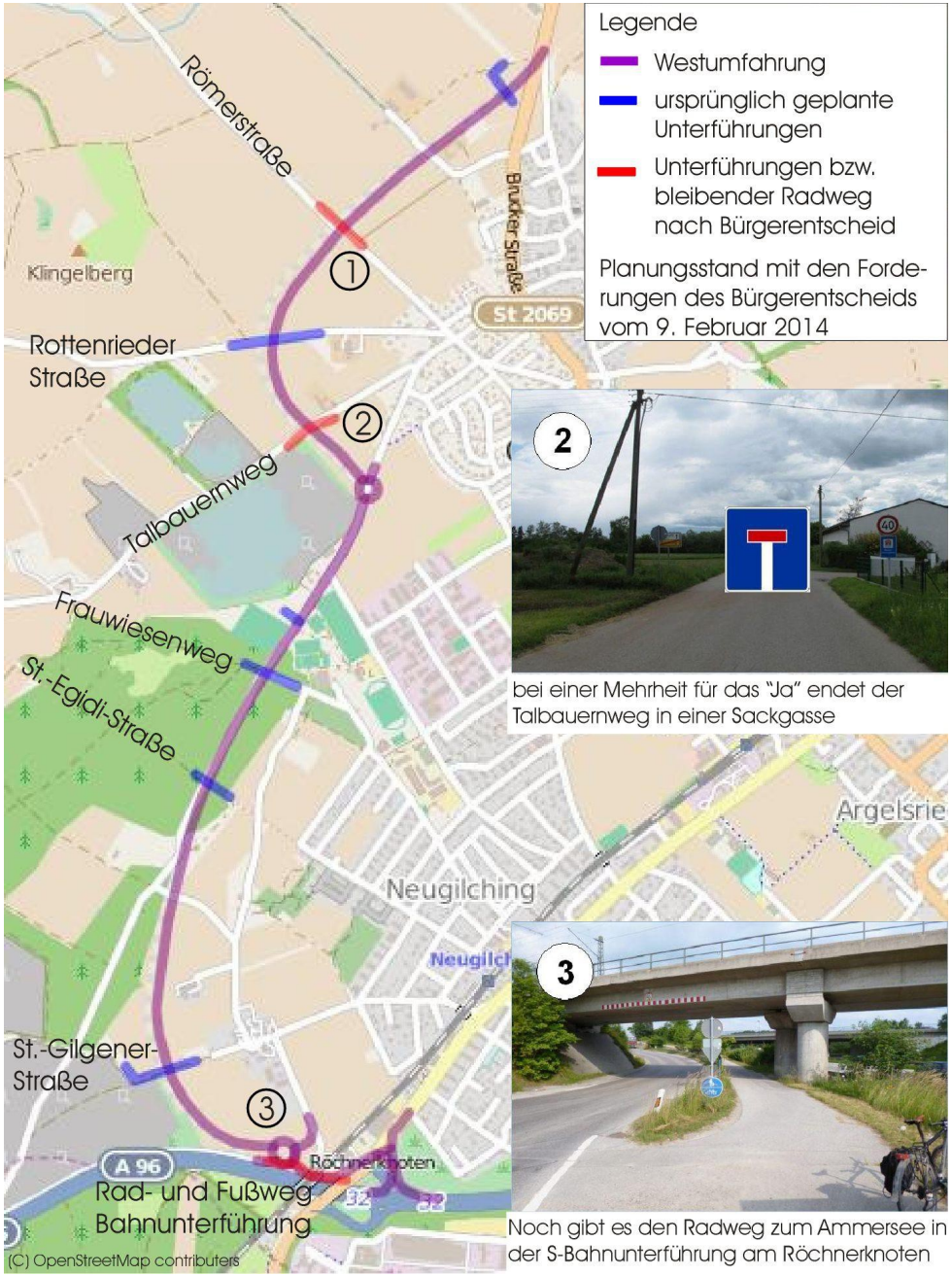
Was passiert, wenn Sie beim Bürgerbegehren am 5. Juli so abstimmen:	
„Ja“	„Nein“
Verzicht auf verbesserte Planung zugunsten eines möglicherweise geringen Zeitgewinns	Beibehalt der verbesserten Planung für alle Verkehrsteilnehmer
1. Römerstraße: Unterführung für Radfahrer und Fußgänger ist unstrittig	
Beantragung durch Gemeinderat nach Baugenehmigung ist erforderlich	Realisierung mit Erteilung der Baugenehmigung
2. Talbauernweg: Unterführung für Radfahrer und Fußgänger	
Verzicht auf sichere Querungsmöglichkeit	wird gebaut; bietet Radfahrern und Fußgängern Sicherheit für Wege zum Badesee und zum Jexhof
stattdessen Rad- und Fußweg entlang Westumfahrung bis Kreisel an Weßlinger Straße mit gefährlicher Querung von vier Fahrbahnen	Entfall unnötiger schnellstraßen-begleitender Rad- und Fußwege
3. Röchnerknoten (bei Allguth-Tankstelle)	
bestehender Radweg zum Ammersee entfällt	bestehender alltagstauglicher Radweg wird erhalten (s. Bild) und wird weitergeführt Richtung Ammersee
stattdessen unzulänglicher Ersatz durch Rad- und Fußweg im Kiesabbaugebiet hinter St. Gilgen	keine gefährlichen Berührungspunkte zwischen Radfahrern und PKW- bzw. LKW-Verkehr
wegen Verzicht auf Kreisel Staubildung durch Schwerlast-Verkehr von und zu Remondis und den Asphaltmischanlagen	Kreisel bringt verbesserte Verkehrsführung auch für motorisierten Verkehr; Geschwindigkeit vor Kreisel wird begrenzt, dadurch wird Unfallgefahr gemindert
gefährliche Linksabbiegevorgänge an der Straße zu Remondis und den Asphaltmischanlagen bzw. nach St. Gilgen	Abbiegespuren entfallen; v.a. Schwerlastverkehr kann sich sicher von bzw. auf Westumfahrung aus- bzw. einfädeln

Kein Verzicht auf die bessere Planung!
Stimmen Sie deshalb am 5. Juli 2015 mit „Nein“!



Planung am Röchnerknoten hinter der Bahnunterführung: vor dem Bürgerentscheid vom 9.2.2014

mit den Forderungen des Bürgerentscheids vom 9.2.2014



bei einer Mehrheit für das "Ja" endet der Talbauernweg in einer Sackgasse

Noch gibt es den Radweg zum Ammersee in der S-Bahnunterführung am Röchnerknoten